Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (http://digbib.hab.de) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA).

Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.[1] Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL[2]]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

[1] Beigefügte Maßtäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.
[2] Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: http://diglib.hab.de/?link=033

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm "> http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm
>

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

9c III

Hn 4° 35
PK

II.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Hn 35 (2)

Der Künstliche Fechter:

Oder
Deß Weyland wohl-geübten und berühmten
Fecht-Meisters

THEODORI VEROLINI.

Kurtze / jedoch klare Beschreibung und Anweisung
Der
Freyen Ritterlichen und Adelichen

Kunst des Fechtens

Im Fappier / Dusacken und Schwerd /

Wie dann
auch mit angehängter

Ring-Kunst:

Daraus zu lernen / wie sich bey allerhand vorfallenden Gelegenheiten / in allerley gebräuchlichen Wehren / die angenehme Schuler / zur Behendigkeit künstlich mögen abgericht / und ihrem Gegentheil geschicklich begegnen möge.

In mehr als CXXX. Abgebildeten Figuren vorgestellet / und in vier Theil abgetheilt.

Anderer Theil:

Würtzburg /
bey Joann Bencard Buchhändlern /
M DC LXXIX.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Inhalt und klarer Bericht deß Andern Theils/

Vom Fechten in Dusäcken/

auch in was Ordnung solches Fechten beschrieben wird.

DEmnach bißhero mit dem Fechten im Schwerdt der Grund gelegt/ folgt nun ferner der Dusäck/ welcher seinen Ursprung aus dem Schwerdt nimbt/ als aus der rechten Quelle alles Fechtens/ beydes so zu einer und beyden Händen verricht wird: Will ich derhalben denselbigen/ als der bey uns Teutschen nach dem Schwerdt nicht allein am bräulichsten/ Sonder auch als ein Anfange und Grund aller Wehr/ so zu einer Hand gebraucht werden/ hieher setzen/ und folgends mit allen Umbstehenden/ und zugehörendē Stucken/ der Ordnunge nach handlen und erklären.

Von den vier Häuwen/ wie man die Recht führen und lehren solle.

Damit du sehen und erkeñen mögest/ wie immer ein Stuck aus dem andern erwachse/ uñ ursprünglich eins dem andern die Hand biete. Dieweil aber gedachte vier Häuwe ohn vorwissen und kundtschafft etlicher Linien/ ist zu Unterrichtung der Häuwe dienstlich/ Will nothwendiglich erfolgen/ daß ich dich zu vor solcher Linien/ welcher massen die genent werden/ unterrichte. Wie nun der Häuwe nicht mehr denn vier/ also seynd der Strassen oder Linien/ durch welche sie gehauen werden/ auch vier/ wie in der Figur A. Also zum Ersten/ die auffrecht Lini/ durch welche der Oberhau geführt und gehauen/ und darumb Scheitel-Lini genandt würde/ dieweil durch solche der Mann in Linck und Recht unterscheiden wird. Die andere Schlime oder hangende Lini/ durch welche der Zornhau geführt/ wird von dem Zornhau/ die Zorn sonst auch strich Lini geheissen. Durch die dritte Zwerch oder Mittel-Lini/ wird der Mittelhau vollbracht. Die vierdte Schlime auffsteigende Lini/ weisset den Unterhau seinen Weeg/ gleich wie sie dem Zornhau/ von der andern Seithen/ von oben herab den Weeg zeigt. Also das durch die Lini/ durch welche die Zorn-Häuwe Schlims von oben gehauen/ daß durch dieselbigen auch die Unterhäuwe übersich geführt werden. Wann du aber deinen Hau ihm vor gegen dein Part führest/ und er deinem Haue zu begegnen mit keinem Streiche fertig ist/ magstu alsdann unter- oder oberhalb seinem Dusäcken zum Leibe hauen/ unangesehen wo die Linien hinweisen/ wie hernacher in Stucken gnugsam gelehrt wird.

Die erste Regel/ wie du die vier Häuwe einen jeden durch seine angehörige Lini/ Erstlich halb/ das ist biß ins Lang ort. Zum andern gantz durch die Lini/ Hau in Hau/ von einer Seithen führen solleſt.

STeh mit deinem lincken Fuß vor/ halt deinen Dusäcken im Stier/ die Figur B. ausweißt/ tritt und haue also gerad von oben durch die auffrecht Lini herab/ biß auff den Puncten/ auff welchen sich die Linien über einander schliessen/ so steheſtu mit außgestreckten Arme im Langen orte/ davon besehe Figur C. zur Lincken. Von dannen laß ferner das fordertheil deines Dusäckens gegen deiner Lincken unter sich sincken und ablauffen/ und zuck zugleich/ in dem dein Fordertheil unter sich sinckt/ dein Gehültz also mit hangender Klingen übersich/ um deinen Kopf/ zu einem Streiche/ Unterdeß/ dieweil du deinen Dusäcken aufzeuchſt zu einem andern Haue/ so ziehe zugleich auch deinen hindersten Fuß hernach/ biß an den fordern Rechten/ auff daß du zu deinem gezuckten

zucken Haue/mit deinem rechtē Fuß wider einen völligen Zutritt habest / haue also wider wie vor/durch die aufrecht Lini. Von dañen ermahn dich wider ferner zu hauen/aber aller Dinge wie vor/ und solches treib einen Hau drey oder vier für sich / so viel du nun der Häuwe für sich haust / also viel Haue und Tritt solt du auch wider zurück hinder sich hauen / wie du aber im vorigē übersich hauen/den du hindersten Fuß hernach / biß zu dem fordersten (auf daß du mit dem fordern weiter zutretten könnest) gezogen hast/Also mustu auch/wañ du im hauen hinder sich tretten wilt / in dem du aufzeüchst zum Streich mit dem fordern biß zū hindersē zuruck weichen / und wie du vor zu dem Streich/mit dem rechten Fuß getretten/ also mustu jetz im hauen mit dem Hinderdersten und Lincken/zuruck tretten/ deßgleichen wie du bißhero den Oberhau / durch die auffrecht Lini / biß auff den Puncten gehauen hast/ also und auff solche Weiß solt du auch die andern Häuw durch ihre gehörte Lini vollbringen.

Nemlich den Zornhau/durch die Schlime hangende Lini. Den Mittelhau durch die Uberzwerg. Und den Uuterhaue durch die übersich steiget Lini / und daß allwegen nicht ferner dañ biß in die Mitte dem Puncten gleich / allda laß wider gegen deiner Lincken ablauffen / und erhol dich mit übersich zucken deines Gehültz/ zu einem andern deßgleichen Hau / diese Häuw sollen dir darzu dienen / auff daß du alle deine Häuw (ehe dann sie gantz vollbracht) noch also auff halben Weeg lehrnest aufhalten/und in ein Versatzung verwenden/damit du deines Gegenparts Häuwe in vollem Lauff mit gleichen Häuwen empfangen könnest.

Zum andern soltu obgedachte Linien gantz durch hauen / Also schick dich mit Dusäcken zu stehen/von dañen hau durch die aufrecht Lini mit außgestreckten Arm/ gantz durch / und wende dein rechte Seiten dem Hau wol nach/gegen deiner Lincken / als das dein Dusäcken in solchem Hau / neben deiner Lincken zuruck für-über lauffe/ In dem aber dein Dusäcken neben deiner Lincken zuruck durchlaufft/ so ziehe unterdeß auch zugleich dein Gehültz neben deiner Lincke übersich um den Kopf biß in die Wacht wider zum Streich, so stehestu wie das Bild in der Figur B.

Die dritte Regel/ vom Anfang deß Verführens/und wie man die Häuw abzucken/ und in einander verwechseln solle.

NAch dem du dich in einem Stand für jeden Mann nach Gelegenheit geschickt hast / so tritt und hau mit außgestrecktem Arme / und langer Schneide/ von oben nach Außweisung der auffrechten Lini zum Kopffe/und merck indessen/ ob er deinem Haue mit Versatzung begegnen wölle / alsbald du solches ersehen / so laß deinen Hau nicht rühren / oder auff seiner Versatzunge antreffen / sondern zucke deinen Hau eher den er auff seine Versatzung trifft / behend wieder zuruck ab. Und hau neben deiner Lincken von unden eben durch dieselbigen auffrechte Lini / mit Stärcke gewaltiglich übersich durch/wie das Bild in der Figur D. zur Rechten außweiset.

Exempel mit sechs Häuwen.

Tritt und haue den ersten von deiner Rechten / einen Zornhau gegen seiner Lincken / und durch die hangende Lini/ welche mit dem Buchstaben B. und E. gezeichnet: Den andern haue von deiner Lincken gegen seiner Rechten / durch die überzwerch Mittel-Lini: Den dritten/ haue von deiner Rechten gegen seiner Lincken / durch die übersich steigende Lini starck mit einem Underhau übersich durch, also daß dein Dusäcken nach Ende des Haues / hinder deiner lincken Achsel abhange. Von dannen haue ferner auch einen Unterhau / gewaltig Schlims übersich durch seine Rechte. Demnach zum fünfften haue einen Mittelhau von deiner Rechen gegen seiner Lincken / durch seine überzwercke Lini. Den sechsten aber haue gerad von oben der Scheydel Lini nach zu dem Kopf.

Stutzhau wird aus dem Ober- und Zornhau zu wegen bracht.

Haue ein Oberhau mit sampt dem Tritt von deiner Rechten/neben deiner Lincken zuruck durch/ daß dein Dusacken ob deim Kopf wieder umschiesse oder überstürtze/ daß der forder Ort nach Ende des Umbstürtzens

stürtzens wider gegen des Mans Gesicht stande/dem lincke Stier nicht unähnlich.

Krumphau.

Umbgreiffe dein Handhab am Dusäcken wol / also daß die Krumschneid im hauen vorgang und treffe/haue alsdann von oben oder unten mit krumer Schneid nach Gelegenheit.

Kurtzhau.

Kurtzhau ist zu Zeiten kurtz under seiseiner Wehr durchfahren. Davon du im Schwerdt gelehrt bist ꝛc.

Zwingerhau.

Wann du in der Mittelhüt zur Lincken stehest / und von dannen deines Gegenparts Häuw vor dir mit langer Schneid wegk haurest/davon besihe die Mittelhüt.

Brummerhau.

Schau wie du den Mann mit seiner Versatzung in die Höhe treibest / Indessen umgreiff dein Handhab/ daß du dein Dusacken krumb habest / zuck also dein Gehültz mit hangendem Dusacken umb dein Kopff / und hau neben deiner Rechten von unden/überzwerch mit krummer Schneid / mit ein Außtritt deines rechten Fusses/gegen seiner Rechten.

Weckerhau.

Weckerhau treib also im Zufechten/ fährt er auf/so haue übersich mit krumer Schneid durch sein Arm / wie du in der Figur P. sehen kanst.

Entrüsthau.

In dem er seine Dusacken in die Lufft zeücht zum Streich / indessen zuck behend auch umb dein Kopf/und hau überzwerch ein wenig von unden/übersich gegen seim Hau/daß du sein Hau noch oben in der Lufft auff fangest / mit langer Schneid und überzwerchen Dusacken/ also daß dein Dusack zwischen dir und ihm überzwerch stande / wie das grosse Bild in der Figur G. zur Rechten anzeigt.

Wie du aus dem Stier nachhauen solt.

Dieser Hau muß geschehen/ in dem er auffzeücht zu hauen / daß dein Dusäck zu deiner lincken Achsel komme/von dannen hau zwen Streich/durch das Creutz/lang nach/ wie in der Figur I.

Ein Stuck / wie du dem der bald nachhauet/ durch die Schwäche seines Dusackens (ihn auffzubringen) hauen solt.

Tritt und haue den Ersten von deiner Rechten aus dem Stier / gegen seiner Lincken abermal durch die Schwäch seines Dusackens/Disem Hau wird er bald nachhauen wöllen / in Meinung dich zu ereylen,derhalben zucke behend nach dem ersten Streich dein Gehültz übersich umb deinen Kopf / und haue den andern auch von deiner Rechten/doch überzwerch gegen seinem Hau/zu welchem du ihn dann mit deinem ersten Durchhau angereitzt und aufbracht hast / auf daß du ihm denselbigen (dieweil er also noch im herfliegen ist) auffangest/ wie in der Figur G. verzeichnet.

Wie du einen mit Gebärde zu sampt den Häuwen aufbringen solt / damit du ihn desto besser mit krummer Schneide die Spindel letzen mögest.

So tritt und führe einen gewaltigen Oberhau/ aus der merck fleissig / alsbald er übersich auffährt zu versetzen/so verzucke deinen Hau behändiglich gegen deiner Lincken wider ab um dein Kopf/ und in solchem abzucken umgreiff dein Handhab noch mehr auf daß/ wann du fürterhin hauen wilt / die krumme Schneid im Treffen vorgang/ und haue also (in dem er aufgefahre ist/dein Hau zu empfahen) von deiner Rechten underhalb seinem Dusacken/inwendig zu seinem Arm übersich gegen seiner Lincken durch/wie du am Bild in gesetzter Figur I. zur Rechten mercken kanst.

Von der Zornhüt.

Wie du dich in diese Hüt schicken solt/ daß lehrt dich dises Bild zu rechen Hand/ in der Figur M. aus welchem Leger du alsdann alle Streich/so auf dich gehauen werden/von dir abweisen/ und nachhauen werden/ und nachhauen solt.

Stier und Zornhüt zur Lincken.

Wie du dich in den lincken Zorn schicken solt / lehrt dich das Bild in der Figur L. gegen der rechten Hand / Vm lincken Stier aber / merck wie du ihn hievor zur Rechten in das Werck gericht / also soltu ihn auch zur Lincken anschicken.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Das erste Stuck aus dem lincken Zorn.

Wann du im Zufechten in lincken Zorn kom̃est / so treib von deiner Lin- von oben / und von deiner Rechten von unden / starck zusammen / über deinen fürgesetzten rechten Schenckel durch sein Gesicht / nach Außweisung der Schlimmen hangenden Lini / welche mit den beyden Buchstaben H. und B. verzeichnet / ein Hau drey oder vier / so lang biß du ein Blöß ersihest / zu derselben hau hinein / demnach haue behend wider lang nach durchs Kreutz / damit du dich ferner vor seinen Häuwen beschützest.

Bruch auf den Stier / und Zorn zur Lincken.

So du im Zufechten ersihest und gewahr wirst / daß dir dein Gegenfechter in gemelter Lincken obern Hütten einer begegnet / so schicke dich bald in die Hüt des rechten Stiers / von dannen stich ihme mit einem weiten Zutritt von deiner Rechten gegen seinem Gesicht / daß muß er wehren / und dir den Stich außschlagen / so lasse denselbigen gegen der Seiten / zu welcher er dir solchen mit seinem außschlagē abgewiesen hat / um deinen Kopf fahren / und haue ihm alsdann gegen der andern Seiten zur Blöß / wirstu aber gewahr / daß er dir denselbigen auch abtragen / und versetzen will / so lasse dein Dusäcken vor derselbigen Seiten fehl fürüber ablauffen / und haue ihm zur andern Seiten.

Die gerade Versatzung oder der Schnit.

Stehe mit deinem rechten Fuß vor / und halt dein Dusacken mit außgestrecktē Arm vor / daß die lange Schneide gegen dem Mann / und der forder Orth für sich auffstehe / wie das gröſſer Bild zur Rechten / in der Figur F. außweiset.

In dieser Hüt / welches die Versatzung von unden / schicke dich / wie das Bild zu Linckē in der Fig. N. außweiset.

Wie du einem / in dem er zum Streich auffziehen will / zur Spindel hauen soll.

Findestu dein Gegenpart im Bogen / so schicke dich auch also / und hab acht / so bald er auffzuckt zuschlagen / so hau ihme in dem er auffeücht / mit einem Mittelhau inwendig gegen seiner Spindel durch / wie du solches in Figur P. Kanst auch wie in den Legern gehandelt wird / ist unnöthig hievon zu melden. Dann die Figur I. und K. davon anzeigen.

Von dem Eber.

Wann dein Gegenpart auff dich von oben Ficht / so soltu gegen ihm von unden Fechten / die Hüt des Ebers wird allein zur Rechten gebraucht / auff solche Weiß wie in der Figur / so mit dem Buchstaben M. verzeichnet / außweiset.

Von der Mittelhüt / wie und was man daraus Fechten soll.

Zu deren schicke dich / wie das Bild in der Figur M. gegen der rechten Hand außweiset / auß diser Hüt kanst du alle Stuck so im lincken Zorn und Stier gelehrt werden / auch hieraus Fechten / Derenhalben will ich dir auch nur auff das kürtzest etliche Stuck erzehlen / daraus du gnugsam den Brauch dieser Hüten lehrnen würst.

Vom Wechsel und seinen Stucken.

In diese Hüt schicke dich also / stand mit dem rechten Fuß vor / halt dein Dusacken mit außgestrecktem Arm neben dir beyseits aus / mit dem Orth auff die Erden / daß die halb Schneid gegen dem Mann stand / wie dich in Figur N. das Bild zur rechten Hand lehret / wird darumb Wechsel genändt / dieweil du durch die Wechselhäuw in diese Leger kom̃est / und gehet zu beiden Seiten.

Bruch auf den Wechsel zur Lincken.

Wann du einem im Zufechten im Wechsel findest / alsbald du ihn erlangen kanst / so hau von deiner lincken Achsel Schlims durch sein Gesicht / nach Außweisung in der Lini H. und D. verzeichnet / also daß du nach Ende des Haues neben deinem Rechten / mit dem Ort auff die Erden kommest / also verwend dein Dusacken / und haue in einem Zug von unden / indem er auffährt durch sein Arm / unter seinem Dusäcken mit Stärck durch / daß dein Dusack wider zu deiner lincken Achsel komme / von dann hau ein Underhau überzwerch durch sein Gesicht / daß nach Ende solches Haues dein Wehr zur rechten Achsel komm zum Streich / von derselbigen Achsel hau mit einem Kreutz lang nach.

Ende der Dusacken.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4